

«Ich war traurig, verärgert und nass»

Flugpionier Bertrand Piccard referierte im Wiler Stadtsaal über seine Visionen der Energiezukunft und die vielen Hürden, die er überspringen musste. Er sieht die Menschen ein Stück weit als Gefangene ihrer eigenen Bequemlichkeit.

URSULA AMMANN

WIL. «Wir müssen die Flughöhe ändern»: Dies sagte Bertrand Piccard am Dienstagabend. Aber nicht etwa im Cockpit seines Solarflugzeuges, sondern auf der Bühne des Wiler Stadtsaals. Mit der Flughöhe meinte der Luftfahrtpionier den Umgang der Menschen mit Energie und Ressourcen. Sein Flug mit dem Solarflugzeug – ohne Treibstoff wohlbemerkt – wurde unlängst zum Sinnbild für energieeffiziente, erneuerbare Technologien.

Doch auch diesem Projekt lag eine Vision zugrunde, und um solche Visionen ging es am Energietag, den die Technischen Betriebe Wil im Stadtsaal veranstalteten. Geladen waren neben dem Hauptgast Bertrand Piccard auch zwei andere Gäste, welche dem zahlreich erschienenen Publikum «Energie-Visionen» vorstellten.

Politische Rahmenbedingungen

«Für mich war die Trennung zwischen Umweltschutz, Wirtschaft und Technologie nie logisch», erklärte Piccard. Die Tech-

nologien von heute böten nicht nur für die Umwelt, sondern auch für Wirtschaft und Gesellschaft entscheidende Vorteile: sauberes Wachstum, Arbeitsplätze, Unab-

hängigkeit und durch den geringeren Energieverbrauch auch finanzielles Einsparungspotenzial. Dies waren nur einige seiner Beispiele. Doch weshalb sind dann

energieeffiziente Technologien nicht weiterverbreitet? «So lange es erlaubt und bezahlbar ist, Energie zu verschwenden, wird das auch weiterhin gemacht», erklärt

Bertrand Piccard. Es brauche im Umgang mit Energie und Ressourcen politische Rahmenbedingungen. Man dürfe nicht einfach darauf hoffen, dass der freie Markt alles regle.

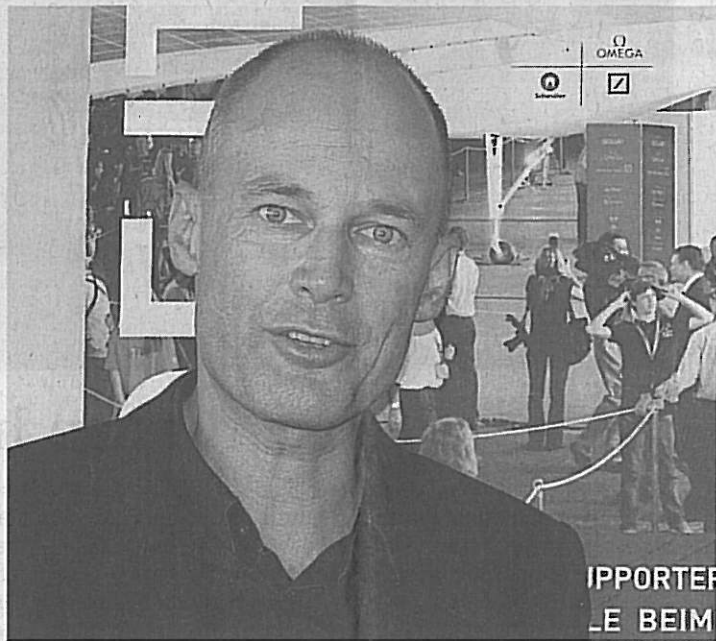


Bild: uam

Flugpionier in Wil: Bertrand Piccard erklärte sein Projekt Solarimpulse.

STICHWORT

Solarimpulse:

Solarimpulse steht für die Vision einer Weltumrundung ohne Treibstoff und Schadstoffausstoss. Im Juni flog das Solarflugzeug HB-SIA von der Schweiz nach Marokko und zurück. Die Weltumrundung wird im Jahr 2015 angestrebt. Solarzellen auf den Flügeln des Flugzeugs produzieren Energie – überschüssige wird gespeichert. Durch diese Reserven kann das Flugzeug auch bei Nacht fliegen. Bertrand Piccard betonte am Energietag: «Mit Solarimpulse wollen wir nicht die Luftfahrt revolutionieren, sondern eine Revolution der Weltanschauung über die Energie bewirken». (uam)

Als Visionär oft belächelt

Die abschätzig Haltung vieler Skeptiker musste auch Piccard ertragen. Der Luftfahrtpionier, eigentlich Psychiater von Beruf, hat eine Erklärung dafür: «Die Leute haben Angst vor dem Unbekannten.» Ein Pionier beschäftigt sich jedoch genau mit diesem. «Menschen, die nichts wagen, empfinden oft sogar Freude, wenn ein Pionier scheitert.» Das Scheitern wird als Bestätigung für die zurückhaltende Haltung gesehen.

Auch Piccard ist schon gescheitert: Mit seinem Ballon musste er einst eine Notlandung im Meer machen. «Ich war verärgert, traurig und nass», erzählt er im Interview vor dem Anlass. Gleichzeitig habe er sich aber von diesem Ereignis an sehr frei gefühlt. «Ich hatte überhaupt keine Angst mehr, belächelt zu werden.»